



ECVET und Österreich

WIEN, 28. Oktober 2010



Übergeordnete Ziele

- Mobilität erleichtern
- Lebensbegleitendes Lernen fördern
- Anerkennung/Anrechnung fördern

durch

- „**gemeinsame Währung**“ (Punktesystem) als Grundlage für Bewertung/Anerkennung/Anrechnung von erworbenen Kompetenzen und (Teil)qualifikationen, unabhängig, wo diese erworben wurden



für den Einzelnen



- Bildungs- und Berufswege individuell planen können (z.B. Lern- und Arbeitsphasen abwechseln und kombinieren können)
- Ausbildungszeit sparen



erworbene Kompetenzen und (Teil)qualifikationen klarer, sichtbarer und bewertbar (zertifizierbar)

für die Bildungssysteme



- gegenseitiges Vertrauen schaffen, um die Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Verantwortlichen für Berufsbildung zu erleichtern/fördern
- Berufsbildung attraktiver



Ausbildungsstrukturen, -prozesse und Qualifikationen klarer und verständlicher



Die Zielsetzungen für den Einzelnen im Detail

Lernergebnisse

- **innerhalb** des (Berufs)bildungssystems im eigenen Land (z.B. von einem Bildungsbereich in einen anderen; von einer Region in eine andere)
- **über nationale Grenzen hinweg** von einem Berufsbildungssystem in ein anderes
- **zwischen formalen Ausbildungsgängen, nicht formalem und informellem Bildungskontext** (z.B. am Arbeitsplatz, durch Freiwilligentätigkeit, in der Familienarbeit erworbene Kompetenzen)

übertragen und verknüpfen können, anerkannt/angerechnet bekommen



Herausforderungen

- ein System, das für 32 Länder anwendbar ist (EU-25 + ISL/NO/LIE + ROM/BG + HR + TR)
- Unterschiedliche Berufsbildungskonzepte/systeme
- EQF als Bezugsrahmen



ECVET – Konsultationsprozess

➤ **26. September 2006:**

Eröffnungsveranstaltung in der Arbeiterkammer

17. November 2006:

Start des Konsultationsprozesses mit allen Akteuren der Berufsbildung

15. Februar 2007:

Deadline für österreichische Stellungnahmen

31. März 2007

Ende des Europäischen Konsultationsprozesses



ECVET –KONSULTATIONSPROZESS

- Insgesamt 28 Stellungnahmen
- Ministerien, Sozialpartner, Ausbildungseinrichtungen
- Österreichische Rektorenkonferenz, Fachhochschulrat



Ergebnisse der Konsultation: 1. Subsidiaritätsprinzip

- Anwendung in den MS auf freiwilliger Basis
- Keine obligatorische Einflussnahme auf Berufsbildungssysteme
- Keine Modularisierung oder Fragmentierung der Systeme



Ergebnisse der Konsultation:

2. Ziele

- 1. Schritt: Anwendung von ECVET im formalen Sektor
- Erleichterung der Mobilität durch Anerkennung von Ausbildungsteilen im Ausland
- Keine zu hohen Erwartungen wecken, weil das zu Enttäuschungen führen könnte



ECVET-Konsultationsprozess :

3. Hauptaspekte bei der Anwendung

- “Toolbox” Charakter
- Bottom-up Ansatz
- Zentrale Rolle der Memoranda of Understanding



Ergebnisse des Konsultationsprozesses Wünsche an Kommission:

- Entwicklung von Leitfäden für Anwender
- Initiieren und Fördern von Pilotprojekten
- Überprüfung und allfällige Neuauflage nach 5 Jahren



ECVET-Umfeld in Österreich

Gut entwickeltes Berufsbildungssystem auf Sekundarstufe II

Schwierigkeiten bei der Langzeitmobilität von BMHS Schülern und Lehrlingen

Fehlende Volljährigkeit

Vergleichbare Ausbildungen existieren nur in wenigen Ländern

Anerkennung

Finanzierung

Sprache

Im dualen System: Betriebe brauchen ihre Lehrlinge



Das ECVET-Umfeld - relevante Initiativen

Entwicklung eines NQR in Österreich und Beteiligung am EQF

EQF als wichtiger Baustein für ECVET

NQR wird auf Lernergebnissen basieren

Entwicklung beginnt mit dem formalen System (Korridor 1)

Derzeit Konsultationsprozess mit allen Akteuren



Das ECVET Umfeld- Neue Initiativen

New initiatives relevant for ECVET

- Die Entwicklung von Bildungsstandards
- Lernergebnisorientierung in den Lehrplänen
- Q.I.S:
- Q.I.B.B:
- Beteiligung Österreichs an ENQUA-VET
- EUROPASS in Österreich gut eingeführt



Das ECVET Umfeld - Vergleich mit ECTS

- Implementierung dauerte über 15 Jahre
- Beginn mit Pilotfächern und Pilotprojekten
- Heute in Ö an allen Universitäten
- An vielen ö. Univ. Kreditpunkte für alle Vorlesungen, Seminare, Prüfungen, Diplomarbeiten etc..
- An manchen Universitäten wird ECTS als Basis für die Studienbeihilfe verwendet
- Und dennoch ECTS: nur innerhalb der Memoranda of Understanding rechtlich bindend



Das ECVET Umfeld - rechtliche Aspekte

- Anerkennung von Ausbildungsteilen im Ausland bereits weitgehend möglich:
- Schulbesuch zwischen 5 Monaten und 1 Jahr im fremdsprachigen Ausland ermöglicht ohne Prüfung den Aufstieg in die nächste Klasse
- Praktika sind in Österreich und im Ausland möglich



ECVET – Studien und Pilotprojekte

- Wissenschaftliche Studie über die Voraussetzungen zur Umsetzung von ECVET in der BB in Österreich
- Wissenschaftler Team : 3s und ibw
- Hauptpunkte :
rechtliche Rahmenbedingungen, Mobilität in der beruflichen Erstausbildung



Überlegungen zur Umsetzung von ECVET in Österreich

➤ GRUNDPRINZIPIEN I :

Bottom up Approach

Einfachheit und Benutzerfreundlichkeit

Offenes System, das Eigeninitiativen und Pilotprojekte ermöglicht

Dezentraler Ansatz

Pilotphase

Einführung gemeinsam mit anderen EU-Ländern,

kein „österreichisches“ sondern ein Europäischen ECVET



Überlegungen zur Umsetzung von ECVET in Österreich

Grundprinzipien:

Systematische Anwendung vorläufig auf transnationale
Mobilität beschränken

Pilotinitiativen zur Förderung der innerösterreichischen
Systemdurchlässigkeit ermöglichen



Überlegungen zur Umsetzung von ECVET in Österreich

- **Ministerium und andere zentrale Stellen
verantwortlich für:**

Überprüfung gesetzliche Rahmenbedingungen
Gesamtpunktezahl für verschiedene Ausbildungsformen
(auf der Basis von 60 Punkten pro Jahr)
Information und Beratung
Unterstützung von Pilotprojekten



Überlegungen zur Umsetzung von ECVET in Österreich

MINISTERIUM verantwortlich für:

Förderung von lernergebnisorientierten Beschreibungen
(NQF, Standards, neue Lehrpläne)

Förderung von Langzeitmobilität in der Beruflichen Bildung
Verknüpfung von ECVET mit Europass

Bereitstellung eines Leitfadens und von Begleitinstrumenten
(Learners Agreement, Transcript of Records) gemeinsam
mit EU-Kommission



ECVET –Überlegungen zur Umsetzung in Österreich

BB-Schulen und BB-Institutionen verantwortlich für:

Partnerschaftsabkommen und Memoranda of Understanding
Definition der Einheiten und Zuteilen der Punkte zu den
Einheiten als Ausdruck der relativen Bedeutung einer
Einheit im Rahmen der gesamten zu erzielenden
Lernergebnisse

Durchführung der Mobilitätsmaßnahmen

Anerkennung der im Ausland erworbenen Kreditpunkte
(gegenseitiges Vertrauen)



ECVET – Wünsche an die Europäische Kommission

Erarbeitung eines Leitfadens und unterstützender gemeinsamer Dokumente ein „EUROPÄISCHES“ ECVET unter Einbindung **aller** Mitgliedstaaten

Bei Förderung nationaler Initiativen gesamteuropäische Initiative nicht vergessen

Ausreichend Zeit für Pilotphase

Weitere Förderung von Pilotprojekten

Anwendung von ECVET in Verknüpfung mit dem LLL-Programm

Systematisierung der Verknüpfung mit EQF und Europass